

Vereins



Blättle

Zeitung des Heimatkundlichen Verein Schwendi e.V.

Rückblick auf die Jahreshauptversammlung

Im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung im November 2015 blickte der Heimatkundliche Verein Schwendi auf das vergangene Vereinsjahr zurück und Vorsitzender Markus Botzenhart zeigte sich rundum zufrieden.

Botzenhart gab in seinem Jahresbericht an, dass der Heimatkundliche Verein sich im vergangenen



Vereinsjahr wieder intensiv mit der Geschichte von Schwendi beschäftigt hat. So erläuterte der Vorsitzende, wie sich das Rittergeschlecht Schwendi vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart entwickelte. Selbst in europäischen Königshäusern sind Nachfahren der Ritter von Schwendi zu finden. Im Ortsgebiet von Schwendi fielen mehrere alte Gebäude im letzten Jahr der Abrissbirne zum Opfer. Hier wurden vom „Vereinsfilmer“ Karl-Heinz Ruhl noch vor dem Abriss der verschiedenen Bauwerke Bilder und Filme gefertigt. Die Unterkunft des Heimatkundlichen Vereins im alten Kindergarten sieht Botzenhart aufgrund

verschiedener Faktoren als nicht mehr langfristig an, eine Ausweichmöglichkeit für Vorstandssitzungen und Lagermöglichkeiten sei aber in Aussicht. Als Haupteinnahmequelle des Vereins wurde vom Vorsitzenden der Historische Kalender erwähnt, der in zwei Wochen für das Jahr 2016 neu aufgelegt und zum Verkauf angeboten wird.

Schriftführer Alfons Christ gab über angegangene und bewältigte Projekte im abgelaufenen Vereinsjahr einen detaillierten Rechenschaftsbericht ab. Hierbei erwähnte Christ auch, dass sich der Heimatverein mit einer Hammer-Ausstellung mit Schwendi-Ansichten an der Ausstellung des Modelleisenbahnvereins Schwendi in der Veranstaltungshalle Anfang Januar beteiligt.

Kassier Jürgen Kugler legte den Bericht über die Finanzen des noch jungen Vereins ab und konnte hierbei ein erfreuliches Ergebnis verkünden.

Bürgermeisterstellvertreter Gerhard Maurer übernahm die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft, würdigte das Engagement des Vereins zur



Erhaltung der Geschichte von Schwendi. Er wäre froh, so Maurer, wenn die Gemeinde so einen positiven Kontostand wie der Heimatverein hätte.

In einem äußerst kurzweiligen Vortrag über die Künstlerfamilie referierte Markus Botzenhart und präsentierte dazu ein äußerst seltenes Buch der Familie Hammer. Dieses Buch (Auflage 8 Bücher) wurde dieses Jahr in Kiel von dem Enkel von Max Hammer, Heinrich Hammer, persönlich an Botzenhart und Archivar Frido Kurz für den Heimatverein übergeben. In diesem Buch sind ausgewählte malerische Bilder und weitere Kunstwerke der Familie Hammer über mehrere Generationen hinweg abgedruckt.

Zum Abschluss der Versammlung wurde noch ein seltenes Filmstück aus Großschafhausen vorgeführt. Konrad Jost hatte im Jahr 1941 mit seiner Kamera die Kinder des Kindergartens und weitere Personen aus dieser Zeit aufgenommen.

Bei den Wahlen wurden Vereinsvorsitzender Markus Botzenhart und Schriftführer Alfons Christ in ihren Ämtern einstimmig wiedergewählt.



Hammer-Ausstellung war ein voller Erfolg

Anfang Januar 2016 stellte der Heimatkundliche Verein Schwendi im Rahmen der Modelleisenbahnausstellung in der Veranstaltungshalle in Schwendi insgesamt 37 Exponate der Künstlerfamilie Hammer aus. Zu sehen waren einzigartige Ölgemälde und Aquarelle der Malkünstler Max Hammer und dessen Sohn Walter Hammer.



Der größte Teil der Ausstellungsstücke wurde von Privatpersonen dem Heimatkundlichen Verein für diese Ausstellung übergeben. Aber auch die Gemeinde Schwendi steuerte mehrere Ausstellungsstücke zu dieser Bilderschau bei. An beiden Ausstellungstagen war starker Zulauf an unserem Stand zu verzeichnen und das Interesse an den Gemälden riesengroß. Unter den Bildern befanden sich auch einige, die noch nie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Privatpersonen bedanken, die uns äußerst großzügig ihre einzigartigen Gemälde für

die Ausstellungstage zur Verfügung stellten. Auch der Gemeinde Schwendi und der Weberzunft sagen wir für die Unterstützung ein Dankeschön.



Max Hammer (1884 – 1973)

Maler, Kunstmaler, Restaurator und Autor des Heimatbuches der Gemeinde Schwendi, wurde am 25.12.1884 als Sohn des Kunsthandwerkers Karl Hammer in Schwendi (Württemberg) geboren. Als Kind verlor er infolge einer Scharlacherkrankung einen Teil seines Gehörs. Verheiratet war er seit 1908 mit Agnes Rieg (*19.11.1888 in Schwendi, † 1971 in Ulm). Sie hatten drei Kinder: Walter Hammer (* 17.3.1910 in Schwendi, † 31.8.1980 in Ulm), Tilla Hammer (*12.1.1912 - † 1981) und Rudolf Hammer (*23.7.1918 – † 2013).

Er lebte und arbeitete mit seiner Familie in Schwendi, Klausstraße bis 1931, danach in Ulm, Haselbühl 6 und ab 1950 Grüner Weg 2, Ortsteil Lehrertal.

Max Hammer erlernte das Malerhandwerk bei seinem Vater Karl Hammer von 1898 bis 1901 und schloss die Ausbildung mit der Gesellenprüfung (Lehrlingsprüfungszeugnis) 1901 ab. Es folgten nach einem von ihm selbst verfassten Lebenslauf verschiedene Anstellungen als Aushilfe bei Malermeistern in Schönebürg, Ochsenhausen, München, Weingarten und Schwendi, sowie für kurze Zeit in einer Werkstätte für kirchliche Kunst in Überlingen. Dazwischen fand er immer wieder Arbeit zu Hause bis 1907 in der Werkstatt seines Vaters. Seinen Meisterbrief erhielt er 1908 von der Handwerkskammer Ulm und machte sich selbstständig. Er arbeitete zehn Jahre mit dem Biberacher Restaurator und Kunstmaler Anton Baur zusammen und wurde so in die Theorie und Praxis der Denkmalpflege und des Restaurierens ein-



geführt. Mit der Zeit wurde ihm die Restaurierung bedeutender Kunstwerke übertragen. Zu nennen sind die Deckenfresken der Wengenkirche in Ulm 1922/23, die Horber Madonna, Freilegung alter Fresken in Donsdorf (Wannenmacher) und im Klosterbad Blaubeuren, die Restaurierung des weltberühmten Marienaltars in Creglingen (Tilman Riemenschneider) und nach dem 2. Weltkrieg die Restaurierung des gotischen Hochaltars in Blaubeuren, der infolge unsachgemäßer Auslagerung ganz mit Schimmel und Wurmfraß befallen war.

Unzählige Kunstwerke aus Gotik und Barock verdanken ihm ihre Erhaltung.

Ein Verzeichnis seines Œuvre als Restaurator, Kirchenmaler ist nicht vorhanden, ebenso wenig seiner Bilder, soweit sie sich nicht im Familienbesitz befinden. 35 Jahre war er als Restaurator tätig. 1955 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1969 wurde er als "Württembergs verdientester Restaurator" bezeichnet. Daneben schuf er viele Ölbilder und Zeichnungen (Blumen, Landschaften, Stillleben, Porträts und Dorfansichten). Von seinen Bildern pflegte er die Originale zu behalten und in seinem Hause in Ulm auszustellen und nur Kopien zu verkaufen. 1926 traf ihn ein schwerer Schicksalsschlag. Beim Ausführen von Malerarbeiten an Starkstromleitungen erlitt er einen Arbeitsunfall und verlor dabei als Rechtshänder seinen rechten Unterarm, seine linke Hand wurde verkrüppelt. Fünf Jahre war er arbeitsunfähig. Sein ältester Sohn Walter Hammer führte die Restaurierungswerkstatt weiter und arbeitete mit ihm bis 1939 zusammen.

Mit eisernem Willen und Energie arbeitete Max Hammer unermüdlich weiter als Restaurator, Kunstmaler und Heimatforscher. 1944 wurde sein Haus in Ulm zerbombt. Nach einer Zwischenzeit in Schwendi und Neubau seines Hauses in Ulm richtete er 1950 dort seine neue Werkstatt ein .

Die letzten Lebensjahre verbrachte er mit Forschungen über seine Heimatgemeinde Schwendi, die er bereits vor 40 Jahren mit der Sammlung von Flurnamen begonnen hatte. 1969 erschien sein Buch „Schwendi, Heimatbuch einer Gemeinde in Oberschwaben“. Es ist noch heute das Standardwerk über die Dorfgeschichte. Die Gemeinde verlieh ihm 1969 das Ehrenbürgerrecht und benannte eine Straße nach ihm. Er starb am 10.11.1973 in Ulm.

Quelle: Heinrich Hammer

Einzug der Mitgliedsbeiträge

Wir möchten Sie an dieser Stelle wieder darauf hinweisen, dass im Monat Juni die Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug erhoben werden. Wir bitten Sie, diesen Termin zu beachten.

Wer seine Schafe schert vor Bonifaz, dem ist die Wolle lieber als das Schaf.

**(14. Mai)
überliefert**

Impressum:

Heimatkundlicher Verein Schwendi e.V.

Auflage: 100 Stück

Gesamtgestaltung: Edmund Botzenhart